

Auf Schusters Rappen – Natagoras Wanderwege entdecken

Natagora hat eine neue Internetseite ins Leben gerufen: www.natagora.be/balade. Es sind Wanderungen von denen jede eine besondere Landschaft, ein natürliches Milieu und spezifische Arten der jeweiligen Region hervorhebt. Die Wanderwege sind markiert und meistens auch für Familien zugänglich. Das Besondere ist aber, dass sie in unsere Naturschutzgebiete hinein oder in die Nähe unserer Naturschutzgebiete führen.



Barren-Ringelnatter

© Marc Jacobs

Im NSG der Emmels kann man zwischen April und Oktober sehr schön unsere häufigste heimische Schlange, die Ringelnatter (*Natrix natrix*), beobachten. Es sei daran erinnert, dass die Ringelnatter vollständig harmlos ist, selbst wenn sie bei Belästigung manchmal ein beeindruckendes Imponiergehabe zeigt.

Neuer Volkssport

Wandern erfreut sich inzwischen einer ganz neuen Beliebtheit. Was früher noch als spießiger Sport für Rentner galt, ist seit einigen Jahren auch bei jungen Leuten ein weitverbreiteter Volkssport. Ausgedehnte Wandertouren halten nicht nur fit,

sondern dienen auch der Entspannung inmitten unberührter Natur. Ach ja, und der Ausdruck „Schusters Rappen“ ist ein anderer Ausdruck für „Schuhe“. Früher konnten Schuster sich als arme Handwerker kein Pferd (Rappen) leisten und waren deshalb viel zu Fuß unterwegs.



© Jean-Marie Winants

Der Rauhfußkauz unterscheidet sich von der Eule durch seinen größeren Kopf.

Vorgehensweise

Ein Filter auf der Internetseite ermöglicht dem Spaziergänger, eine Wanderung in den Provinzen Lüttich, Hennegau, Brüssel, Luxemburg, Namur und Wallonisch-Brabant auszuwählen. Gibt man dann eine Postleitzahl ein, wird das Wanderziel konkreter. Darüber hinaus besteht die Wahl zwischen einer Fahrrad- oder Wandertour und verschiedenen Streckenlängen. Schließlich kann entschieden werden, ob man eine Wanderung für Familien ohne besondere Schwierigkeiten

oder für Menschen mit einer Beeinträchtigung bevorzugt. Leider ist diese Seite noch nicht auf Deutsch verfügbar.



© Dominik Arens

Ende Mai, Anfang Juni bedeckt der Schlangenknocherich ganze Teile des Naturschutzgebietes mit einem dichten Blütenteppich in zartrosa. Für die Raupe des Rändring-Perlmutterfalters handelt es sich um eine überlebensnotwendige Futterpflanze. Dieser Falter steht auf der roten Liste, doch im Emmelstal ist er regelmäßig anzutreffen.

Naturschutzgebiet der Emmels

Da sich der Sitz von Natagora/BNVS in der Gemeinde Amel befindet, haben wir von dieser Internetseite zwei Wanderungen heruntergeladen, die das Naturschutzgebiet der Emmels streifen. Die Wanderungen starten jeweils auf dem großen Parkplatz neben der Kirche in Born. Man kann zwischen einer Streckenlänge von 8 km und 9 km wählen. Aber aufgepasst, denn auf der Internetseite werden die beiden Strecken mit den Markierungen „grünes Kreuz“ und „weißes Rechteck auf rotem Hintergrund“ beschrieben. Diese Markierungen bestehen aber nicht mehr. Um die 9 km lange Wanderung zu erkunden, folgt man den Knotenpunkten 90,

92, 93, 4, 3, 2, 1, 98, 97, 90. Um die 8 km Strecke zu bewältigen, folgt man den Knotenpunkten 90, 92, 93, 5, 4, 3, 2, 94, 90.



© Damien Sevrin

Die Arnika kommt im Emmelstal vor, wenn auch teils nur in sehr geringen Beständen.

Interessant für den Spaziergänger ist auch die ausführliche und bebilderte Beschreibung des Naturschutzgebietes, das er sich als Wanderziel ausgesucht hat. Um den NaturZeit-Lesern diese Wanderung schmackhaft zu machen, haben wir die Charakteristik dieses artenreichen Gebietes ins Deutsche übersetzt.

Die Emmels, namengebend für dieses Naturschutzgebiet, ist ein Nebenbach der Amel und gehört somit zum Flussgebiet der Maas. Das Tal ist ein riesiger Naturschwamm und ein bevorzugter Zufluchtsort für Wiesenvögel wie Braunkehlchen, Wiesenpieper, Schafstelze, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger und Rohrammer. Als illustre Vertreter der gefährdeten Flora der Feuchtwiesen sind hier das Sumpfbloodauge, der Fieberschmalz, der Beinbrech, 12 verschiedene Seggenarten und natürlich die beiden häufigsten Orchideen, das gefleckte



© Frank Vassen

Ganz besonders das Braunkehlchen ist in unserer Gegend akut gefährdet. Das Naturschutzgebiet der Emmels stellt neben dem Truppenübungsplatz Elsenborn und dem Naturschutzgebiet der Kleinen Rur bei Sourbrodt eine der wichtigsten Überlebensoasen für diesen wunderschönen Kleinen Singvogel dar.

und das breitblättrige Knabenkraut, vorzufinden.

Die Kelten haben früher hier in der Region Goldbergbau betrieben. Heute ist es die einzigartige Artenvielfalt, die den unschätzbaren Wert dieser Landschaft ausmacht.

Botanische Seltenheiten

Was sofort auffällt, ist die ausgedehnte Landschaft der Feuchtwiesen. Das Klima ist eines der härtesten in Belgien und erinnert daran, dass Eifel und Ardennen einst ein Gebirge waren. Seltene Pflanzen wie Arnika oder Bärwurz verstärken diesen Eindruck noch.

Im Frühjahr liefern sich Kuckucks-Lichtnelken und Schlangen-Knöterich einen Konkurrenzkampf, um den Talboden rosa zu färben. In den Torfmooren blüht der Lungen-Enzian. Der Kranich macht hier während seiner langen Wanderungen regelmäßig einen kurzen Zwischenstopp. Die klaren Gewässer sind die Heimat von Forelle und Groppe.

Besonders hervorzuheben ist das Bachneunauge, eine Natura 2000 Art.

Das Naturschutzgebiet der Emmels mit einer Fläche von ca. 60 ha ist ein Teil des Deutsch-Belgischen Naturparks Hohes Venn-Eifel. In der Nähe der von Natagora verwalteten Flächen trifft der Wanderer auf Informationstafeln über die Fauna und Flora. Die Bewirtschaftung der offenen Flächen wird insbesondere durch friedliche und schöne Hochlandrinder gewährleistet. Auf Anfrage organisieren wir gerne eine geführte Wanderung für Sie.

Text: Francine Cremer